

Michael Schrader/Gabriele Dahle (Hrsg.)

Kindergarten & Hort erfolgreich leiten

Know-how für eine bessere Kita

Ausgabe: 04

Thema: Querschnittsaufgaben

Titel: GALILEO - Muskelschwund ist nicht nur ein Problem im Weltraum (10 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe des Standardwerkes „**Kindergarten & Hort erfolgreich leiten**“. Das Handbuch berät in allen Fragen der Kindergarten- und Qualitätsentwicklung und bietet mit erprobten Konzepten, Maßnahmen und Problemlösungen, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Erfahrungsberichten eine konkrete Hilfestellung für die Kita-Praxis.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de
✉ Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg
☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198
www.olzog.de | www.edidact.de

Was man im Weltraum nutzen kann, kann auch auf der Erde hilfreich sein: GALILEO ist ein Vibrationsgerät, das wie eine Wippe seitenalternierende aktive Bewegungen bewirkt. Es wurde 2002 an der Berliner Charité für die (ursprünglich für 2009 geplante, mittlerweile aber aus Kostengründen in weitere Zukunft verschobene) erste bemannte Expedition zum Mars entwickelt. Das Vibrationsgerät, das dem Muskel- und Knochenabbau der Astronauten in der



Maries Anfänge auf dem GALILEO-Kinderkipptisch

Schwerelosigkeit des Weltraums entgegenwirken sollte, findet mittlerweile vielfache Einsatzgebiete im Gesundheits- und Fitnessbereich sowie im Leistungssport. Die katholische Kita Anna Roles aus Aachen ist die erste Kita, in der GALILEO eingesetzt wird.

Bericht aus der Praxis

1 Die integrative Kindertagesstätte Anna Roles in Aachen:

Die integrative Kindertagesstätte „Anna Roles“ ist eine von zehn Einrichtungen der Caritas Lebenswelten GmbH in Aachen. Sie befindet sich in einem Neubau und nahm im Spätsommer 2004 ihre Arbeit auf. Alle Einrichtungen des Trägers arbeiten integrativ, d.h. mit Kindern mit und ohne Behinderung. Zu der gemeinnützigen GmbH gehören neben den Kitas vielfältige und bedarfsorientierte betreute Wohnformen für erwachsene Menschen mit Behinderung. In der Kita „Anna Roles“ werden täglich 56 Kinder in vier Gruppen betreut. 21 davon haben Förderbedarf. Für das Wohl der Kinder sind neben der freigestellten Leiterin mehr als 15 Fachkräfte zuständig. Die Einrichtung verfügt über eine Turnhalle und zwei Therapieräume. Die Kita öffnet zurzeit um 7:30 Uhr, um 16 Uhr werden die letzten Kinder abgeholt. Die Namensgeberin Anna Roles, geboren 1877, war eine Lehrerin, die sich schon damals um die Integration behinderter Mädchen kümmerte und 1954 in Aachen ein Hilfswerk gründete.

2 Kurzbeschreibung:

Das alltägliche Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung ist der wichtigste Motor zur Integration behinderter Menschen. Diesem Gedanken sind die Caritas Lebenswelten in Aachen verpflichtet. Dem entspricht auch das integrative Konzept der Kita „Anna Roles“. Im „Prozess der Integration haben alle die Möglichkeit, voneinander zu lernen,

und es wird für die Kinder selbstverständlich, mit Behinderung umzugehen.“ So steht es in der Konzeption der Einrichtung Anna Roles (Pädagogische Konzeption, S. 15). Neben der Integration ist aber auch die gezielte Förderung der Kinder mit Behinderung ein wichtiger Pfeiler der Förderung. Hierfür steht ein interdisziplinäres Team aus den Bereichen Heilpädagogik, Logopädie und Physiotherapie zur Verfügung. Eine der beiden Physiotherapeuten, Beate Michelfeit, wurde im Frühjahr auf das „Ganzkörpervibrationsgerät“ aufmerksam, als sie im Klinikum der Uni Köln einen Kongress zur „Forschung in der pädiatrischen Physiotherapie“ besuchte. Der Kölner Kipptisch mit Vibrationsplatte, im nachfolgenden Text GALILEO genannt, hatte es ihr sofort angetan. Auch wenn die Wirkungen dieses Gerätes auf die Entwicklung von Kindern mit Behinderung und auf deren Verfassung bisher nur im Rahmen einer Kurmaßnahme (in Zusammenarbeit mit der Uni Köln, s.o.) nachgewiesen worden war, war Beate Michelfeit der festen Überzeugung, dass GALILEO für „ihre“ Kinder genau das Richtige sei. Der Einrichtung und dem Träger gelang es in kurzer Zeit, Sponsoren (Lions Club Aachen Kaiserpfalz und Förderkreis Schwerkrankes Kind) für die Idee zu begeistern und mit deren Hilfe die benötigten 9000 Euro für den Kauf des Gerätes zusammenzubringen. Seit Herbst 2006 ist GALILEO nun im Einsatz – nicht auf dem Weg zum Mars, sondern in einem Außenbezirk von Aachen, unmittelbar an der deutsch-belgischen Grenze.

3 Ziele:

Der Hersteller des Trainingsgerätes spricht von einem Dutzend möglicher Anwendungsgebiete für GALILEO, das mittlerweile in mehreren Varianten angeboten und in vielen Fitnesscentern sowie orthopädischen und physiotherapeutischen Praxen eingesetzt wird. Die Einsatzmöglichkeiten und Wirkungen bei Menschen mit Behinderung, speziell bei Kindern und Jugendlichen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, werden derzeit am Klinikum Köln erforscht. In Studien konnte nachgewiesen werden, dass es einen Zusammenhang zwischen der Stärke der Muskeln und der Stabilität des Skelettsystems gibt: So passt sich beispielsweise ein schwacher Knochen



Raphael und die gestreckten Knie

an stärker werdende Muskulatur an und gibt dem Skelett so mehr Halt. Bei „Anna Roles“ wird GALILEO ausschließlich für die Kinder mit Behinderung genutzt, was natürlich nicht ausschließt, dass die anderen Kinder GALILEO nicht auch kennen und ausprobiert haben. Die Erfahrungen aus den Behandlungen einzelner Kinder bestätigen die vermuteten und erhofften positiven Wirkungen von GALILEO:

- Bei Marie, die sich von selbst nur ungern bewegt, ist eine deutliche Zunahme der aktiven Bewegungen zu beobachten.

- Raphael entspannt besser in der Muskulatur, kann die Knie besser strecken und besser das Gleichgewicht halten.
- Bei Daniel haben sich die Muskelkraft und die Koordination deutlich verbessert.
- Céline kann jetzt (fast) allein stehen.

Die Kinder lassen sich täglich dreimal drei Minuten durchschütteln – mit großer Wirkung. Die verbesserte aktuelle Befindlichkeit und Bewegungsfähigkeit der Kinder ist gleichzeitig auch Prophylaxe gegen die Folgen von mangelnder Bewegung bei zunehmendem Alter und Gewicht.



Célines erste erfolgreiche Stehversuche

4 Vorgehen:

„Anna Roles“ betritt mit dem GALILEO Neuland. Bisher gibt es keine Erfahrungen, wie man den Kipptisch bei Kindern mit Behinderungen außerhalb der Kurmaßnahme einsetzt. Die hier gemachten Erfahrungen gilt es also zu systematisieren.

Schritt 1:

Das Ganze beginnt mit einer „ausgeschlafenen“ und engagierten Physiotherapeutin, die gerne über den Tellerrand ihres alltäglichen Schaffens blickt und GALILEO Anfang 2006 auf einem Symposium des Klinikums der Universität Köln kennenlernt. Sie ist sofort fasziniert von der Idee, dieses Gerät in ihrer Kita einzusetzen.

Schritt 2:

Es gelingt ihr, ihre Leiterin, Christiane Hauch, und den Geschäftsführer von Caritas Lebenswelten GmbH, Georg Jansen, für diese Idee zu begeistern. „Muskelschwund ist nicht nur ein Problem im Weltraum!“ Da die Anschaffungskosten von knapp 9000 Euro nicht unerheblich sind, müssen Geldgeber gefunden werden. Auch dies gelingt in relativ kurzer Zeit. Der Förderkreis Schwerkrankes Kind – ein Zusammenschluss betroffener Eltern – unterstützt die Kita bei der Geldsuche. Mit dem Aachener Lions Club findet sich ein Sponsor, der den größten Teil der Kosten übernimmt.

Schritt 3:

Noch im gleichen Jahr wird GALILEO angeschafft. Das Team wird eingebunden – schließlich ist GALILEO für die betroffenen Kinder ja nur ein zusätzlicher Baustein individuell ausgerichteter Begleitung und Förderung. Außerdem ist es wichtig, von den Kolleginnen zu erfahren, wie die Kinder auf das neue Gerät reagieren und ansprechen.

Schritt 4:

Die Arbeit mit den ersten Kindern beginnt. GALILEO ist ausschließlich für Kinder mit einer Behinderung vorgesehen. Die anderen Kinder lernen GALILEO natürlich auch kennen